

Jugendliche in Deutschland



Schaut euch das Bild an.

Wie verbringen die Jugendlichen ihre Freizeit?

Wie ist das bei euch?

Womit beschäftigen sich die Jugendlichen in eurem Land in ihrer Freizeit hauptsächlich?

Macht eine Umfrage in der Klasse und dann eine Hitliste mit den ersten 3 Plätzen.

Freizeit-Hitliste

Platz 1

Platz 2

Platz 3

Freizeit

Was macht ihr am liebsten in eurer Freizeit?

Ein Jugendmagazin hat eine Umfrage zum Freizeitverhalten von jungen Leuten in Deutschland gemacht.

a Was berichten die Jugendlichen? Lies die Texte.



Kathrin, 14

Also, nach der Schule – und natürlich auch am Wochenende – treffe ich mich mit meinen Freunden und dann gehen wir

in eine Cafè und unterhalten uns. Am Samstag sind wir in der Jugenddisco. Da gehen übrigens die meisten aus meiner Klasse hin, weil die Preise für die Getränke nicht so hoch sind wie in den anderen Clubs. Außerdem sind auch meine Eltern damit einverstanden und motzen* nicht, wenigstens nicht über das Thema „Ausgehen“. Ich kriege schon genug zu hören, weil ich so selten zu Hause bin und auch nicht im Haushalt mithelfe.

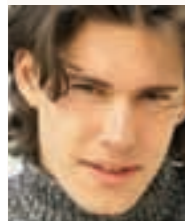
*motzen: ständig kritisieren



Maya, 16

In meiner Freizeit lese ich meistens Bücher, vor allem Jugendbücher, aber auch andere Literatur. Damit meine ich eigentlich französische Literatur, denn meine französische Brieffreundin

schickt mir immer literarische Bücher, die sie auch selbst für die Schule lesen muss. Einmal in der Woche gehe ich auch in unsere Stadtbücherei. Die geben mir immer gute Tipps, welche Bücher besonders spannend sind. Manchmal gehe ich am Wochenende mit meiner Freundin ins Kino. Am liebsten sehen wir Zeichentrickfilme. Ich weiß, dass das eher etwas für Jüngere ist, aber es macht mir einfach Spaß und meiner Freundin auch.



Timo, 16

Ich bin Mitglied bei Greenpeace, weil ich mich für den Umweltschutz engagiere. In unserer Gruppe sind wir etwa 15 Leute und treffen uns zweimal

in der Woche. Zur Zeit läuft unsere Aktion „Grüne Innenstadt“. Wir wollen den Leuten zeigen, wie man mit einfachen Mitteln seine Wohngegend schöner machen kann. Das kostet natürlich viel Zeit – fast meine ganze Freizeit geht dafür drauf. Aber es macht mir auch mehr Spaß als alle anderen Hobbys.



Patrick, 15

Ich verbringe meine Freizeit meistens zu Hause. Da höre ich Musik oder spiele Computerspiele. Ich habe letztes Jahr

in den Sommerferien gejobbt und mir einen neuen Computer gekauft. Nachmittags kommen dann auch meine Freunde. Dann spielen wir zusammen und tauschen unsere Spiele aus. Es ist nämlich nicht so teuer, wenn man sich nicht alle Spiele selbst kaufen muss. Meine Eltern sind nicht gerade begeistert von meinen Freizeitaktivitäten. Sie würden es besser finden, wenn ich mich irgendwie mit Sport beschäftigen würde. Aber das ist nicht das einzige Thema, bei dem es Streit gibt!



Sarah, 17

Also, während der Woche ist Ausgehen nicht drin, aber samstags gehe ich eigentlich immer in einen Club. Normalerweise gibt's am Samstag

Mottoabende, z.B. hieß der letzte Woche „Ladies Foto Session“. Da sollten sich die Mädchen schick anziehen und sie wurden dann professionell fotografiert, also von einem Fotografen. Und am Ende kriegte man sogar kostenlos eine Foto-CD mit den Bildern. Allerdings muss ich sagen, dass sich die Programme in der letzten Zeit oft wiederholen. Das nervt manchmal ganz schön!



Lars, 14

Wie ich meine Freizeit verbringe? Ich spiele Fußball. Mittwochs, freitags und samstags gehe ich zum Training in den Fußballverein. Das finde ich super,

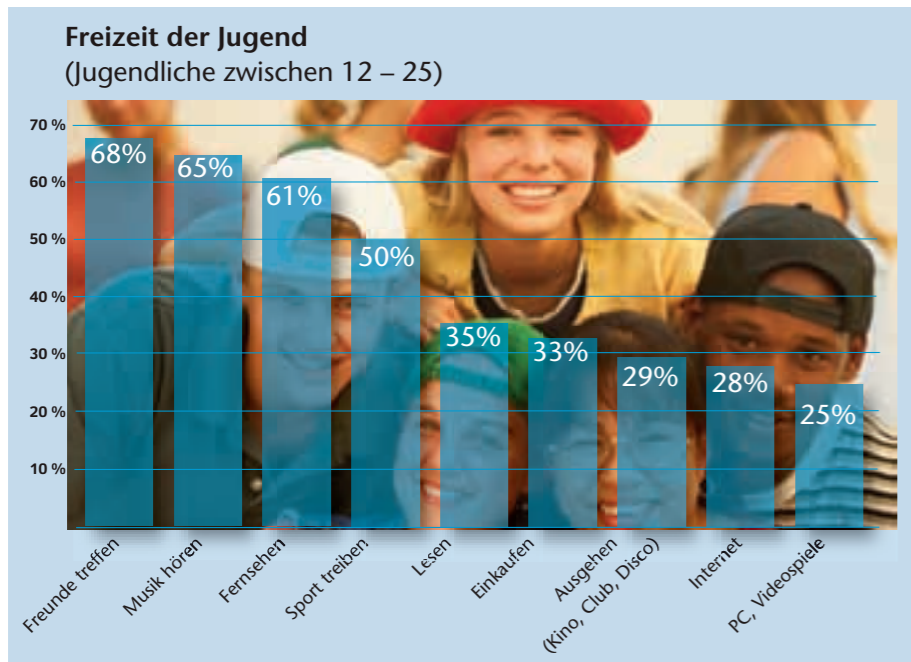
weil ich mich da auch mit meinen Freunden treffen kann. Danach gehen wir meistens noch in die Cafeteria. Meine Mutter findet das allerdings nicht so gut. Sie meint, ich sollte nach dem Training gleich nach Hause kommen und Hausaufgaben machen. Zum Glück ist mein Vater auch Fußball-Fan und hat mehr Verständnis für mich. Manchmal gehen wir sonntags zusammen ins Stadion und schauen uns ein Spiel an, wenn interessante Mannschaften spielen.

b Mach eine Tabelle in deinem Heft und ergänze die Informationen aus den Texten.

Name	Freizeitbeschäftigung	Wann? Wie oft?	Grund	Reaktion der Eltern
Kathrin	Cafeteria, Jugenddisco	samstags	Jugenddisco nicht so teuer, Eltern sind einverstanden	positiv
Timo				

c Macht Interviews in der Klasse und nehmt sie auf. Berichtet dann in der Klasse darüber, was ihr über eure Mitschülerinnen und Mitschüler erfahren habt.

- d Ergebnisse einer Umfrage
Beschreibe die Statistik.
Ordne dann zu und notiere die genauen Prozentzahlen.



über / mehr als
genau
etwa / ungefähr
fast / knapp
weniger als

die Hälfte: 50 %
ein Drittel: 33 %
ein Viertel: 25 %
ein Fünftel: 20 %

- | | |
|--|--|
| 1 Über zwei Drittel der Jugendlichen, nämlich ___ Prozent der Jugendlichen | a sehen am liebsten fern. |
| 2 Etwas weniger als zwei Drittel, also ___ Prozent, | b kauft gern ein. |
| 3 Etwa drei Fünftel, das heißt <u>61</u> Prozent der Jugendlichen, | c liest gern in der Freizeit. |
| 4 Genau die Hälfte der Jugendlichen, also ___ Prozent, | d ist Ausgehen die beste Freizeitbeschäftigung. |
| 5 Über ein Drittel, nämlich ___ Prozent, | e interessiert sich für Sport. |
| 6 Genau ein Drittel, also ___ Prozent der Jugendlichen, | f treffen sich mit Freunden. |
| 7 Für ___ Prozent der Jugendlichen | g surft im Internet. |
| 8 Nur ein Prozent weniger, das heißt ___ Prozent, | h hören in ihrer Freizeit gern Musik. |
| 9 Und genau ein Viertel, nämlich ___ Prozent, | i beschäftigt sich mit dem Computer und Videospiele. |
- Etwa drei Fünftel, das heißt 61 Prozent der Jugendlichen, sehen am liebsten fern.*

- e Macht aus verschiedenen Materialien (Fotos, Zeichnungen, Texten, ...) Collagen zum Thema Freizeit und stellt sie in der Klasse vor.

Verben mit *sich* (reflexive Verben)

Die Hälfte der Jugendlichen **interessiert sich** für Sport.
Ein Viertel **beschäftigt sich** mit dem Computer und Videospiele.

ich	interessiere	<u>mich</u>	wir	interessieren	<u>uns</u>	für Sport
du	interessierst	<u>dich</u>	ihr	interessiert	<u>euch</u>	
er/sie/es	interessiert	<u>sich</u>	sie/Sie	interessieren	<u>sich</u>	

- f Was erfahren wir über die Jugendlichen aus A1? Schreibe weitere Aussagen und nimm dazu die Ausdrücke im Kasten.
Sarah zieht sich für die Foto-Session schick an.

sich schick anziehen ■ sich mit Freunden verabreden ■ sich über das Programm ärgern ■
sich mit den Eltern streiten ■ sich für Literatur interessieren ■ sich mit Freunden treffen ■
sich für die Umwelt engagieren ■ sich mit ... beschäftigen

- g Wie ist es bei dir? Berichte über dich und benutze die Ausdrücke aus a.

Telefonieren mit Folgen

Immer mehr Jugendliche geraten in die Schuldenfalle

- a Was ist mit der Überschrift gemeint? Kreuze an.
1 Die Jugendlichen haben viel Geld und haben keine Schulden.
2 Die Jugendlichen geben mehr Geld aus als sie haben und machen zu viele Schulden.
3 Die Jugendlichen haben wenig Geld und können keine Schulden machen.
- b Lies den Text. Wie oft benutzen die Jugendlichen das Handy? Unterstreiche die Textstellen.

„Treffen wir uns später?“ – „Klar, ich ruf dich an, wenn ich Zeit habe“ – Fünf Minuten später eine SMS geschrieben: „Tolle Idee mit dem Treffen. Freu mich dich zu sehen. Muss dir unbedingt die Geschichte mit Alex erzählen ...“ – SMS-Antwort: „Bin neugierig und gespannt. Und du weißt noch nicht das Neuste von Jenny. Erzähl ich dir. CU.“
5 Drei Stunden später. Das Handy klingelt: „Ich hab jetzt Zeit. Treffen wir uns in einer Stunde bei dir?“ – „Komm vorbei, ich bin zu Hause.“ – 30 Minuten später klingelt wieder das Handy. „Du, ich habe grade Kevin getroffen. Wir wollten noch was zusammen trinken gehen. Das wird etwas später.“ – „Kein Thema, ich sitze eh noch an Mathe. Lass dir Zeit und Gruß an Kevin.“ 15 Minuten später eine SMS aus der Stadt: „Gruß von Kevin zurück. Wäre toll, wenn du Mathe mal an die Seite packst und zu uns kommst. Die Cola haben wir schon für dich bestellt. :-)" – SMS-Antwort: „Bin schon unterwegs. Muss nur die Funktion zuende diskutieren, aber dann bei euch“.
10 Weitere 20 Minuten später. Das Handy klingelt erneut: „Grüß dich. Wo steckt ihr denn? Ich bin direkt in unserem Lieblingscafe.“ – „Na, wir sitzen hinten in der Ecke.“ – „Ach, da ...“
15

- c Wie viel kosten Gespräche und SMS in deinem Heimatland?
Überlegt in der Klasse: Was hat die Geschichte mit dem Titel zu tun?
- d Mein Handy
Wie (oft) und wann benutzt du es? Wer bezahlt die Handyrechnung?
Berichte in der Klasse.

Deklination der Adjektive und der substantivierten Adjektive (Plural)

a Lies den Text und notiere den Kasus. (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv)

23 Prozent der Jugendlichen telefonieren täglich mehr als eine Stunde mit anderen Jugendlichen. Im Durchschnitt telefonieren die Jugendlichen 43 Minuten am Tag. Mit ihren Eltern sprechen sie dagegen nur 12 Minuten. Für die meisten Jugendlichen ist das Telefonieren mehr als nur ein angenehmer Zeitvertreib. Jugendliche suchen den Kontakt mit Gleichaltrigen, weil ihrer Meinung nach nur sie Verständnis für ihre Probleme haben.

Genitiv

b Mach eine Grammatiktafel mit Hilfe des Textes oben.

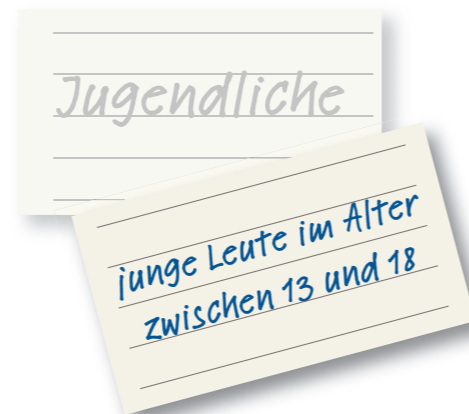
mit Artikel		ohne Artikel
nach: die, diese, jene; dieselben; alle; die meisten; keine; meine, deine usw.; welche		nach: – (ohne Artikelwort) mehrere; einige; ein paar; mehr; viele; 20 (Zahlwörter)
die ____ die jung__ Leute	Wer? Nominativ	____ jung__ Leute
die ____ die jung__ Leute	Wen? Akkusativ	Jugendliche jung__ Leute
den Jugendlichen den jungen Leuten	Wem? Dativ	Jugendlich__ jung__ Leuten
der ____ der jung__ Leute	Wessen? Genitiv	Jugendlicher junger Leute

Andere substantivierte Adjektive:

r/e Anwesende; r/e Arbeitslose; r/e Bekannte; r/e Deutsche; r/e Erwachsene; r/e Fremde; r/e Gleichaltrige; r/e Kranke; r/e Reisende; r/e Verletzte; r/e Verwandte

c Spiel
Schreibt in Partnerarbeit drei substantivierte Adjektive aus der Liste in b auf Kärtchen. Tauscht die Kärtchen aus schreibt die Erklärung des Wortes auf die Rückseite des Kärtchens. Kontrolliert dann in der Klasse, ob die Erklärungen richtig sind und hängt die Kärtchen im Klassenraum auf.

Gewonnen haben alle, die drei richtige Erklärungen haben.



Disco

Schaumpartys



a Beschreib die Fotos. Was kannst du darauf erkennen?
Wo wurden die Fotos deiner Meinung nach gemacht? Begründe deine Meinung.

b Schreib aus den angegebenen Informationen einen Text zu „Schaumpartys“ .
Achte darauf, dass der Satz nicht immer mit dem Subjekt beginnt.

Schaumpartys / seit vielen Jahren / in vielen Discos in Deutschland / sehr beliebt sein.
zwar Schaumpartys / ursprünglich / auf der spanischen Mittelmeerinsel Ibiza / entstehen, (Perfekt)
aber Deutschland / längst / zum Land der Schaumpartys / werden, (Perfekt)
denn So viele Schaumpartys / in keinem anderen Land der Erde / stattfinden.
 das richtige Mischungsverhältnis von Schaumflüssigkeit und Wasser / für die Qualität des Schaums / ausschlaggebend sein.
 Die Menge des Schaums / ebenfalls / sehr wichtig sein.
aber Der Erfolg einer Schaumparty / vor allem / vom Publikum abhängen,
denn gute Partystimmung / nur mit den richtigen Leuten / entstehen können.
 Man / bei einer Schaumparty / natürlich / nass werden.
 Die riesigen Wassermengen / daran / schuld sein,
denn etwa 3.500 Liter Wasser / bei großen Veranstaltungen / zusammenkommen.

*Schaumpartys sind seit vielen Jahren in vielen Diskos in Deutschland sehr beliebt.
Zwar sind Schaumpartys ursprünglich ...*

c Du möchtest mit einem Freund / einer Freundin zu einer Schaumparty gehen.
Schreibt in Partnerarbeit einen Dialog und benutzt dazu Redemittel aus dem Kasten.
Spielt dann die Situation in der Klasse.

<ul style="list-style-type: none"> ● Ich würde gern ... , weil ... Kommst du mit? / Komm doch mit! / Sei doch nicht so! Da können wir (sicher) ... Außerdem sind da auch ... Das wäre doch ... 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Warum denn ... ? Das finde ich ... / mag ich nicht besonders / überhaupt nicht, weil ... Das ist wirklich ... / Das ist mir viel zu ... Ich würde lieber ... / Vielleicht könnten wir ...
<ul style="list-style-type: none"> ● / ■ Ok, dann treffen wir uns um ... / Also gut, dann um ... 	

„Jetzt steppt bei uns der Bär“

Zwei Schüler mit der richtigen Party-Idee gegen Langeweile



- a Lies die Überschriften.
Was erfährst du über den Inhalt des Textes?
- b Lies den ersten Teil des Textes („Die Idee“).
Mach Notizen zu den folgenden Punkten:
Anlass für den Partyservice, Ideen für interessante Partys, Gründe für die Firmengründung, Vorteile einer eigenen Firma, Aktivitäten nach der Firmengründung

Die Idee

Sie freuten sich auf eine Party in einem Schwimmbad und langweilten sich zu Tode: So ging es Alex Franke, 18 Jahre, und Chris Lautenbacher, 19 Jahre, aus Kempten im Allgäu. Es kam keine Stimmung auf und jeder hing rum. „Wie so oft“, dachten sich die beiden Jungs: „Doch das muss auch anders gehen!“ Sie hatten eine Idee: „Wir organisieren selbst Partys für junge Leute.“ Jedesmal mit einem anderen Motto an einem anderen Ort, mit niedrigen Eintrittsgeldern, preiswerten Getränken und guter Musik. Der erste Versuch war eine „Zwischenzeugnis-Party“. Schüler mit schlechten Noten konnten ihr Zeugnis zeigen und bekamen einen extra billigen Eintritt. Das Konzept kam an. Es schien, als hätten alle Schüler aus Kempten darauf gewartet. Endlich Partys, wo „der Bär steppt“¹ Der Erfolg brachte Alex und Chris wieder zum Nachdenken: „In unserer Gegend gibt es nur wenige Diskos, und die sind auch noch teuer. Also haben wir aus der Idee ein Geschäft gemacht und haben ein Gewerbe angemeldet.“ Mit der Anmeldung konnten sie ein Geschäfts-

konto eröffnen, Rechnungen ausschreiben, offiziell werben und sich einen Namen zulegen. Nun heißt das Klein-Unternehmen Tripple P: „Paranautic Party Pleasure“ nach dem Schwimmbad, wo alles angefangen hat. „Wir renovieren jetzt ein kleines Büro für uns. Momentan sitzen wir noch im Büro von Alex Vater“, sagt Chris. Mittlerweile kennen beide die lokalen Wirte. Sie mieten vorwiegend kleine Hallen oder auch Tanzschulen für die Partys an. Der Wirt kann seine Getränke verkaufen. Mit den Eintrittsgeldern finanzieren die beiden Jungs Discjockeys aus der Gegend, Auftritte lokaler Nachwuchskünstler und auch die Dekoration. Die größte Aktion war bisher eine Karibik-Party mit passender Dekoration. 2 000 Leute kamen. Anschließend sind wir am Stock gegangen“², meint Alex. „In der Schule waren wir ziemlich schläfrig, mussten uns aber Sprüche der Lehrer anhören: Wer Unternehmen führen kann, kann auch Hausaufgaben machen. Womit sie irgendwie recht haben.“

1) da steppt der Bär: da ist was los
2) am Stock gehen: total erschöpft sein

- c Lies den zweiten Teil des Textes („Die Nikolausparty“).
Was gehört alles zu den Partyvorbereitungen? Wer macht mit? Ergänze den Zettel.

- Handzettel in den Schulen verteilen (Alex, Chris)
- ...

Zuerst haben Alex und Chris Handzettel an Schüler verteilt, um die Party bekannt zu machen. Dann ...

Die Nikolaus-Party

Heute erwarten die beiden Jungen 200 bis 300 Jugendliche zu einer „Nikolausparty“ in einer Tanzschule. Sie haben an die Schüler verschiedener Schulen Handzettel verteilt. In der Innenstadt kaufen Alex und Chris Teelichter und Lametta in großen Mengen, während ein Bekannter Glühwein und Alex Mutter jede Menge Tannenzweige besorgt. Mit dem Auto bringen sie alles zur Tanzschule. Da stehen auch schon einige Freunde, die bei Aufbau, Dekorieren und Bedienen helfen. Vier Leute arbeiten im Notfall als Sicherheitsleute. „Bisher hatten wir nur einmal Ärger mit Ange-trunkenen – aber das war uns eine Lehre. Deshalb achten wir auf Gäste, die sich nicht benehmen“, erklärt Chris. „Außerdem müssen alle, die heute Abend kommen, mindestens 16 Jahre alt sein. Wir kontrollieren die Ausweise, denn das Gesetz schreibt das Mindestalter vor.“ Der Tanzschulbesitzer zeigt den Helfern, wo das Getränkelager ist und wo man Glühwein wärmen kann. Daniela, Carmen und Steffi verteilen Tannenzweige und Teelichter auf den Tischen und kleben Getränkepreislisten an die Wände. An diesem Abend legen Lollo und Tim


die Musik auf. Sie machen sich mit der Anlage vertraut und packen ihre umfangreiche CD-Sammlung aus. Auch eine Sammlung klassischer Weihnachtslieder ist dabei, die zwischendurch gespielt werden. Vor der Tanzschule wartet bereits eine Riesenschlange von Jugendlichen. Alex und Chris stellen sich hinter einen kleinen Tresen³ und bauen ihre Kasse mit dem Wechselgeld auf. Im Eingang stehen zwei Sicherheitsleute, die alle Gäste kontrollieren. Dann geht's los: Fröhliche, schicke oder mit Nikolasmützen gekleidete Jugendliche drängen mit Pässen in der Hand in den Eingang. Im großen Tanzschulsaal dröhnt der Rap. Künstlicher Nebel kommt aus den Ecken. Schnell sind alle Sitzplätze besetzt. Nach einer Stunde ist die Tanzfläche voll. Draußen stehen immer noch Gäste. Um 23 Uhr abends kommen noch mal viele Schüler. Die Party geht bis ein Uhr. Alex und Chris grinsen von einem Ohr zum anderen: „Ungefähr 250 Leute sind hier. Wir haben gut geplant. Da bleibt auch für uns etwas übrig!“, schreit Alex, um den Bass zu übertönen. Keine Frage – hier stehen zwei künftige Geschäftsleute.

3) Tresen: Tisch, an dem Getränke ausgeschenkt werden

- d Wie findet ihr die Idee von Alex und Chris? Sprecht darüber in der Klasse.
- e Berichte über eine Party, wo du selbst warst und die dir gut gefallen hat.
Mach dir zuerst Notizen zu:
Ort, Partythema (z.B. Faschingsparty), Publikum, Musik, Getränke, Dauer ...
Schreib dann einen Partybericht für die Schülerzeitung.

„Ich träume vor mich hin ...“

a Ordne den Traumbildern die passenden Handlungen zu.



ich mache die Nacht hell.

ich fahre, wohin ich will.

niemand weiß, was ich tue.

ich schicke mich dir.

ich kann jedes Buch in jeder Sprache lesen.

Ich bin ein seltsames Gesicht,
...
Ich bin ein Scheinwerfer am Mercedes,
...
Ich bin ein frierender Schmetterling nach dem Regen.
Ich bin am Meer die letzte kleine Welle am Strand.
Ich bin ein Scheusal
...
Ich bin eine bunte Seifenblase
...
Ich bin ein Gartenzwerg
und warte, bis mich jemand kauft.
Ich bin unsichtbar,
...
Ich bin ein Fahrrad,
...
Ich bin eine bunte Postkarte aus Tahiti,
...
Ich bin ungeheuer geschick.
...
Ich bin ...
Ich bin
Ich bin
Ich bin
Ich bin
Ich bin
Ich bin
...
...

das sieht dich an.

und schlage und kratze und beiße dich.

~~und warte, bis mich jemand kauft.~~

und platze überhaupt nicht.

b Was fällt dir ein, wenn du von dir träumst? Schreib auf, ohne lange nachzudenken. Du hast 3 Minuten Zeit!



c Ordne deinen Traumbildern passende Handlungen zu und schreib selbst ein Gedicht.